

Interview mit Georg Henze, NBank

„Es gibt viel Potenzial, Innovationen am Standort zu etablieren“

Niedersachsen steht in den Köpfen vieler nach wie vor für Automobilindustrie und Landwirtschaft. Doch das nach Bayern flächenmäßig zweitgrößte Bundesland hat mehr zu bieten als Volkswagen und riesige Viehbetriebe. So wird beispielsweise einiges dafür getan, dass sich innovative Jungunternehmen am Standort ansiedeln.

VC Magazin: Laut BVK-Statistik wurden im Jahr 2017 rund 438 Mio. EUR Beteiligungskapital in 36 niedersächsische Unternehmen investiert. Das sind 3,9% des bundesweiten Investitionsvolumens. Sind Sie mit diesen Zahlen zufrieden, bzw. spiegeln sie die Situation in Niedersachsen richtig wider?

Henze: Nein! Ein Bundesland, welches mit dem fünftgrößten BIP in Deutschland aufwarten kann, sollte in der Lage sein, andere Größenordnungen für den Standort Niedersachsen zu generieren. Dies ist aber nur eine Beschreibung des aktuellen Zustandes. Zielvorstellung ist eine deutliche Ausweitung der Investments. Da sind wir auf dem richtigen Weg. Das Land hat für die bestehende Förderperiode einen Fonds in Höhe von 50 Mio. EUR aufgelegt. Die NKB als hundertprozentige Tochter der NBank investiert in Unternehmen von der Seed-Phase bis hin zu etablierten KMU gemäß EU-Definition. Das Potenzial ist vor dem Hintergrund der Infrastruktur im Bereich Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft hoch. Erfolge lassen sich in einigen Rankings bereits ablesen. So werden Hannover und Oldenburg als sehr dynamisch beschrieben.

VC Magazin: Was spricht für Niedersachsen als Unternehmensstandort, was dagegen?

Henze: Derzeit wird alles unternommen, um das Thema Start-up auch in Niedersachsen mit der notwendigen Weitsicht voranzutreiben. Wir haben eine sehr aktive Business Angels-Landschaft und eine große Anzahl von Technologiezentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Dort sind alle Zukunftsthemen mit der notwendigen Expertise besetzt. Zudem bestehen stark ausgeprägte Netzwerke zu den großen, im DAX notierten Unternehmen, auf deren Know-how und Expertise unter Umständen zurückgegriffen werden kann. Es gibt also viel Potenzial, Innovationen hier am Standort Niedersachsen zu etablieren. Der Unternehmensstandort muss allerdings mehr Transparenz schaffen, um die Marktteilnehmer miteinander zu vernetzen. Gerade in den letzten Erhebungen zu den Start-up-Standorten in Deutschland holt Niedersachsen gewaltig auf. Dies gilt es in ein Marketingkonzept für den Standort einfließen zu lassen.

VC Magazin: Mit der Niedersächsischen Kapitalbeteiligungsgesellschaft sind Sie derzeit in 27 Unternehmen investiert. Welche Branchen und Unternehmensphasen dominieren?



Georg Henze

ist Leiter Beteiligungen der NBank, Niedersachsens Investitions- und Förderbank, und Geschäftsführer der NKB Kapitalbeteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, beide mit Sitz in Hannover.

Henze: Wir sehen, dass das Thema Beteiligungskapital im Markt sehr gut angenommen wird. Bei uns gibt es keinen Branchenfokus. Anteilig ist sicher der Bereich IKT mit Plattformtechnologien und E-Commerce besonders stark vertreten. Einen großen Anteil nimmt aber auch die Old Economy ein. Neben Maschinenbauern befinden sich auch Logistiker und Handwerksbetriebe in unserem Portfolio. Das wollen wir noch ausbauen und haben daher im kommenden halben Jahr einen vertrieblichen Schwerpunkt gesetzt, hier aktiv zu werden. Derzeit überwiegen jedoch Unternehmen in der Seed- und Start-up-Phase.

VC Magazin: Wie beurteilen Sie die Unternehmenslandschaft vor Ort, sehen Sie viele Venture Capital-fähige Start-ups?

Henze: Niedersachsen entwickelt sich im Schatten der derzeitigen Hauptzentren zu einem echten Alternativstandort für Hightech-Unternehmen und starke Innovationen. Hannover als pulsierende Stadt mit innovativen Ideen kann sich immer stärker im Fokus der Investoren etablieren. Zusätzlich entwickeln sich weitere Standorte, die in Verbindung mit Wissenschaft und

Wirtschaft hervorragende Grundlagen für Start-ups bieten. Das Land unterstützt seit Kurzem acht Start-up-Zentren an unterschiedlichen Standorten in Niedersachsen mit dem Ziel, möglichst marktfähige Ideen zu entwickeln. Gerade hier leistet die NBank im Auftrag des Landes tatkräftig Hilfe. Damit ist nicht nur die finanzielle Unterstützung gemeint. Gleichfalls wird die Beratungsqualität der Bank sichtbar, wenn wir unsere Netzwerke nutzen, um passende Partner zusammenzuführen. Über die NKB werden in den nächsten Jahren zusätzlich allein 25 Mio. EUR in Seed- und Start-up-Unternehmen investiert, um so die derzeitige Entwicklung flankierend zu stützen. Über einen mangelnden Dealflow können wir uns nicht beklagen.

VC Magazin: Nachwuchs-Entrepreneure sind ein rares Gut. Wie fördern Sie am Standort Unternehmertum?

Henze: Wir haben in Niedersachsen unterschiedliche Instrumente. Existenzgründungen werden mit Zuschüssen und Beteiligungen gefördert. Transferleistungen unterstützen Gründungen aus Hochschulen. Start-up-Zentren und Inkubatoren sind für Gründungen sehr hilfreich und bieten Gelegenheit, sich auf höchstem Niveau fachlich auszutauschen. Finanzierungen erfol-

gen über Förderungen, aber auch über Business Angels und natürlich über uns mithilfe von Seed-Finanzierungen. Es gibt also eine breite Palette, die der Standort bietet. Ich denke, Niedersachsen hat viel zu bieten und steht nicht hinter anderen Bundesländern zurück. Ein Alleinstellungsmerkmal der Niedersachsen in Deutschland will ich allerdings nicht verschweigen: Das ist unsere Bodenständigkeit.

VC Magazin: Alle Investoren sind auf der Suche nach dem Einhorn. Sehen Sie potenzielle Kandidaten in Niedersachsen?

Henze: Das Potenzial haben sicher einige. Dennoch ist es in Deutschland weiterhin schwierig, diese Unternehmen ausreichend mit Wagniskapital auszustatten. Solange wir keine international marktfähige Risikokultur haben, wird es nicht einfach, Start-ups, die weltweite Standards setzen können, zu halten bzw. zu finanzieren.

VC Magazin: Vielen Dank für das Interview, Herr Henze. ■■■

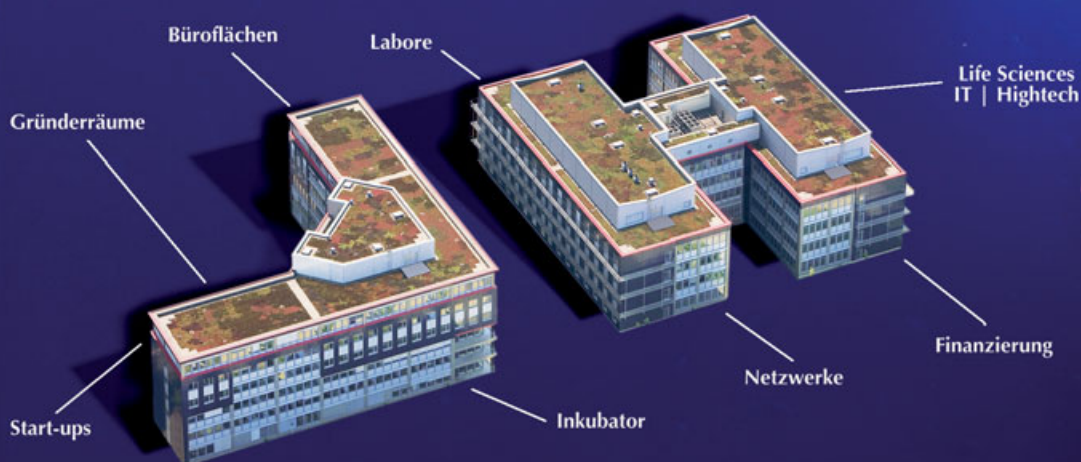
Markus Hofelich
redaktion@vc-magazin.de

ANZEIGE



THE BUSINESS LAB
LIFE SCIENCE CENTER
DÜSSELDORF

Der Standort für Ihre Zukunft!



www.lsc-dus.de

Life Science Center Düsseldorf
Merowingerplatz 1a | 40225 Düsseldorf
Ihr Ansprechpartner: Dr. Thomas Heck | E-Mail: heck@lsc-dus.de
Fon.: +49 (0) 211 9131 4750 | Fax : +49 (0) 211 9131 4760